

ungspunkt der civilisirten Völker, die Vermittler und Schiedsrichter in den Streitigkeiten und gemeinsamen Interessen der europäischen Staaten. Als aber im Jahre 1305 von Clemens V. der Sitz des obersten Pontificates der Christenheit von Rom nach Avignon in Frankreich verlegt worden war, geriethen die Päpste in Abhängigkeit von der Politik der französischen Könige und nicht selten in große Geldnoth. Sie suchten daher durch Annaten, Reservationen, Provisionen, erhöhte Kanzleitaxen und andere nicht beliebte Mittel ihr Einkommen zu vermehren, und schwächten dadurch nicht nur ihr Ansehen bei den Laien, sondern erregten auch den Unwillen der Geistlichkeit.

In dem Kirchenstaate selbst erhob sich in Abwesenheit des Oberhauptes der, durch Arnold von Brescia (1145) angefachte republikanische Geist heftiger, als früherhin. Die wilden Kämpfe des Adels, der Colonna's, Orsini's, Savelli's um die Herrschaft, der freche Muthwille, die Menschenverachtung und die schändliche Mißhandlung des Volkes, welche von den vornehmen Geschlechtern ohne Scham und Scheu verübt wurde, lösten auch im Kirchenstaate die gesellschaftlichen Verhältnisse fast gänzlich auf. Da trat Nicolaus Rienzi, vor dessen Seele die alte Welt, Rom's Größe, Pracht und Herrlichkeit schwebte, voll tiefen Ingrimm's und brennender Sehnsucht nach Begründung eines bessern Zustandes an die Spitze des Volkes (1347), erstürmte das Capitolium, vertrieb die drückenden Aristokraten und wurde von dem begeisterten Volke zum Herrn von Rom ausgerufen. Allein plötzlich ergriff Rienzi die Flucht, wurde aber von Karl IV. gefangen genommen und dem Papste ausgeliefert. Nach ihm versuchte Francesco Baronegli das Werk zu behaupten; da sandte, um diesen zu stören, der päpstliche Hof selbst den Rienzi zurück, worauf durch diesen Baronegli, er selbst aber in einem Aufstande von den Colonna's erschlagen wurde. In dieser äußersten Verwirrung sandte Clemens VI. einige Cardinale zur Wiederherstellung der Ordnung, die aber bald wieder den frühern Greueln weichen mußte. Italien seufzte nach der Gegenwart eines Papstes. Dieß bewog den wohlmeinenden Papst Gregor XI., seinen Sitz wieder nach Rom zu verlegen (1376). Allein schon machte